

Bekämpfungsschwellen 2026 für Massnahmen gegen Schadorganismen im Feldbau (ÖLN)

Quelle: Arbeitsgruppe für Bekämpfungsschwellen im Feldbau (AG BKS), Kantonale Pflanzenschutzdienste, HAFL, Agroscope, AGRIDEA)

Definitives Dokument: Gültig ab 2026

Bei Überschreiten der Bekämpfungsschwellen:

- Zugelassene Pflanzenschutzmittel sind gemäss ihren Anwendungsvorschriften im ÖLN anwendbar.
- Ausnahme sind die unten aufgeführten Fälle, die zusätzlich zur obligatorischen Überschreitung der Bekämpfungsschwellen, eine Sonderbewilligung der kantonalen Pflanzenschutzdienste erfordern.

Getreide

Unkräuter					
Schaderreger	Kultur	Kontrollperiode (Stadium DC)	Bekämpfungsschwelle	Probenumfang, Vorgehen	
Klebern	Alle Getreidearten	13–29	1 Pflanze/10 m ²	Erhebung der Unkrautarten und Unkrautdichte in der Felddiagonalen; Generelle Feld- einschätzung und Erfassung von kritischen Stellen mit spezieller Berücksichti- gung der Problemun- kräuter (Klebern, Bla- cken, Disteln).	
Windenknöterich			2 Pflanzen/m ²		
Wicken			2 Pflanzen /m ²		
Vogelmiere			25 Pflanzen /m ²		
Ackerhohlzahn			3 bis 5 Pflanzen /m ²		
Diverse breitblätt- rige Unkräuter			Total 5 % Bodenbedeckung oder 50 Pflanzen pro m ²		
UNGRÄSER					
Windhalm	Winterweizen (Frühsaat)	13–29	10 Pflanzen/m ²		Achtung: Bei Ambrosia gilt eine Toleranz von 0 Pflanzen pro m²!
	Wintergerste, Winter- weizen (Spätsaat), Sommergetreide		20 Pflanzen/m ²		
	Winterroggen		30 Pflanzen/m ²		
Ackerfuchsschwanz	Winterweizen (Frühsaat)		15 Pflanzen/m ²		
	Wintergerste, Winter- weizen (Spätsaat)		20 Pflanzen/m ²		
	Winterroggen, Sommergetreide		30 Pflanzen/m ²		
Ital. Raigras	Wintergetreide		8 Pflanzen/m ²		
Einjähriges Rispengras	Wintergetreide		50 Pflanzen/m ²		
Flughafer	Wintergetreide		10 Pflanzen/m ²		
	Sommergetreide		5 Pflanzen/m ²		
	Saatgetreide	–	0 Pflanzen/m ²		
Diverse Gräser	Alle Getreidearten	13–29	Total 10 bis 50 Pflanzen/m ²		

Schädlinge

Schaderreger	Kultur	Kontrollperiode (Stadium DC)	Bekämpfungsschwelle	Probenumfang, Vorgehen	Sonderbewilligung
Getreidehalmfliege	Sommerweizen	31–37	Eigelege an 20 % der Halme	10 × 5 Halme	Ja
Getreidehähnchen	Alle Getreidearten	39–50	2 Larven pro Halm		Nein ¹
		51–61	2 Larven pro Fahnenblatt		Nein ¹
Blattläuse	Alle Getreidearten	65	60 % der Ähren befallen		Ja

¹ Freie Anwendung nur für Produkte auf Spinosad-Basis (Audienz, etc.). Für alle anderen Produkte ist eine Sonderbewilligung erforderlich.



Weizen

Krankheiten	Kontrollperiode (Stadium DC)	Bekämpfungsschwelle	Probenumfang, Vorgehen
Stinkbrand	Saatgut	ab 10 Brandsporen pro Korn	Saatgut wird von Agroscope untersucht.
Samenbürtiger Schneeschimmel	Saatgut	> 10 % Körner mit Befall	
Halmbruch	30–32	6 bis 8 befallene Halme (15 bis 20 %); oder gemäss Schema Halmbruchkrankheiten (siehe Datenblatt im Kap. Getreide)	40 Halme über Felddiagonale sammeln und auszählen.
Mehltau	31–61	30 bis 60 befallene Blätter (25 bis 50 %)	40 Halme über Felddiagonale einsammeln und die 3 obersten, vollentwickelten Blätter pro Halm kontrollieren (3 * 40 = 120 Blätter) und Blätter mit Befall zählen.
Gelbrost	31–61	3 bis 5 befallene Blätter (3 bis 5 %) oder erster Befallsherd	
Braunrost	37–61	1 bis 5 befallene Blätter bei anfälligen Sorten (1 bis 4 %)	
		10 befallene Blätter bei weniger anfälligen Sorten (ca. 10 %)	
Sprenkelnekrosen	39–51	Bei Befallsbeginn auf den drei obersten, vollentwickelten Blättern	
Blattflecken (<i>Septorien</i> , <i>DTR</i> ¹ <i>Drechslera tritici-repentis</i>)	37–51	20 befallene Blätter (ca. 20 %); Septoria- und DTR-Blattflecken zusammenzählen	Für Blattflecken ist das 4. oberste Blatt auszählen, auf 100 Blättern (= 100 Halme).
Fusarien	61–69	Behandlung vor allem, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind: Vorfrucht Mais; nicht wendende Bodenbearbeitung; feuchtwarme Witterung zur Blüte; oder gemäss Prognosesystem www.fusaprog.ch ; oder gemäss Schema Ährenfusariosen (siehe Datenblatt im Kap. Getreide).	

¹ DTR = *Drechslera tritici-repentis* (anamorphe Form des pathogenen Pilzes *Pyrenophora tritici-repentis* oder *Helminthosporium* des Weizens).

Gerste

Krankheiten	Kontrollperiode (Stadium DC)	Bekämpfungsschwelle	Probenumfang, Vorgehen
Mehltau	30–51	30 bis 60 befallene Blätter (25 bis 50 %)	40 Halme über Felddiagonale einsammeln und die 3 obersten, vollentwickelten Blätter pro Halm kontrollieren (3*40 = 120 Blätter) und Blätter mit Befall zählen.
Netzflecken (<i>Helminthosporium</i> = <i>Pyrenophora</i>)		20 bis 30 befallene Blätter (15 bis 25 %); Netzflecken und Blattflecken zusammenzählen	
Blattflecken (<i>Rhynchosporium</i>)			
Zwergrost		> 30 % befallene Blätter	
Sprenkelnekrosen	39–51	Bei Befallsbeginn auf den drei obersten, vollentwickelten Blättern	

Triticale

Krankheiten	Kontrollperiode (Stadium DC)	Bekämpfungsschwelle	Probenumfang, Vorgehen
Samenbürtiger Schneeschnitz	Saatgut	> 10 % Körner mit Befall	Saatgut wird von Agroscope untersucht.
Gelbrost	31–61	3 bis 5 befallene Blätter (3 bis 5 %) oder erster Befallsherd	40 Halme über Felddiagonale einsammeln und die 3 obersten, vollentwickelten Blätter pro Halm kontrollieren (3* 40 = 120 Blätter) und Blätter mit Befall zählen.
Braunrost	37–61	1 bis 5 befallene Blätter bei anfälligen Sorten (1 bis 4 %)	
		10 befallene Blätter bei weniger anfälligen Sorten (ca. 10 %)	
Blattflecken (<i>Rhynchosporium</i>)	37–51	20 bis 30 befallene Blätter (15 bis 25 %)	
Blattflecken (<i>Septorien</i> , <i>DTR</i> ¹ <i>Drechslera tritici-repentis</i>)		20 befallene Blätter (ca. 20 %); Septoria- und DTR-Blattflecken zusammenzählen	
Fusarien	61–69	Behandlung vor allem wenn folgenden Voraussetzungen erfüllt sind: Vorfrucht Mais; nicht wendende Bodenbearbeitung; feuchtwarme Witterung zur Blüte; oder gemäss Prognosesystem www.fusaprog.ch ; oder gemäss Schema Ährenfusariosen (siehe Datenblatt im Kap. Getreide).	

Roggen

Krankheiten	Kontrollperiode (Stadium DC)	Bekämpfungsschwelle	Probenumfang, Vorgehen
Samenbürtiger Schneeschimmel	Saatgut	> 10 % Körner mit Befall	Saatgut wird von Agroscope untersucht.
Blattflecken (<i>Septorien</i> , <i>DTR</i> ¹ <i>Drechslera tritici-repentis</i>)	37–51	20 befallene Blätter (ca. 20 %); <i>Septoria</i> - und <i>DTR</i> -Blattflecken zusammenzählen	Für Blattflecken ist das 4. oberste Blatt auszuzählen, auf 100 Blättern (= 100 Halme).
Blattflecken (<i>Rhynchosporium</i>)		20 bis 30 befallene Blätter (15 bis 25 %)	40 Halme über Felddiagonale einsammeln und die 3 obersten, vollentwickelten Blätter pro Halm kontrollieren (3*40 = 120 Blätter) und Blätter mit Befall zählen.
Braunrost	37–61	1 bis 5 befallene Blätter bei anfälligen Sorten (1 bis 4 %)	
		10 befallene Blätter bei weniger anfälligen Sorten (ca. 10 %)	

Dinkel

Krankheiten	Kontrollperiode (Stadium DC)	Bekämpfungsschwelle	Probenumfang, Vorgehen
Stinkbrand	Saatgut	Ab 10 Brandsporen pro Korn	Saatgut wird von Agroscope untersucht.

¹ DTR = *Drechslera tritici-repentis* (anamorphe Form des pathogenen Pilzes *Pyrenophora tritici-repentis* oder *Helminthosporium* des Weizens).



Rüben

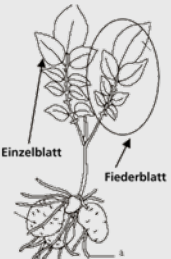
Krankheiten	Kontrollperiode	Bekämpfungsschwelle	Probenumfang, Vorgehen
Blattflecken (<i>Cercospora</i>)	Juli	1 bis 2 schwach befallene Pflanzen pro Are oder 1 grösserer Befallsherd im Bestand	Kontrolle im ganzen Feld.
	August bis Anfang September	1 bis 2 kleine Befallsnester pro Are oder 1 grösserer Befallsherd im Bestand	

Schädlinge	Kontrollperiode (Stadium DC)	Bekämpfungsschwelle	Probenumfang, Vorgehen	Sonderbewilligung
Rübenerdfloh	Keimblatt	50 % befallene Pflanzen	10 × 5 Pflanzen	Ja
	2–4 Blatt	80 % befallene Pflanzen		
Rübenfliege	2–4 Blatt	2 Eier pro Pflanze		Ja
	6–8 Blatt	2 beginnende Larven- frassgänge pro Pflanze		
Schwarze Blattläuse	4 Blatt	50 % befallene Pflanzen		Nein ¹
	6–10 Blatt	80 % befallene Pflanzen		
Grüne Pfirsichblattlaus	Behandlung nur auf Anweisung der kantonalen Pflanzenschutzdienste			

¹ Freie Anwendung nur für Produkte auf Basis von Pirimicarb (Pirimor, etc.) und Teppeki. Für alle anderen Produkte ist eine Sonderbewilligung erforderlich.

Kartoffeln

Krankheiten	Kontrollperiode (Stadium DC)	Bekämpfungsschwelle	Probenumfang, Vorgehen
Rhizoctonia (<i>Rhizoctonia solani</i>)	Pflanzgut	> 20 % der Knollen mit Pockenbefall	100 Pflanzknollen
Kraut- und Knollenfäule (<i>Phytophthora infestans</i>)	Ab Auflaufen	Behandlung gemäss Prognosesystem www.phytopre.ch ; oder gemäss Empfehlung der kantonalen Pflanzenschutzdienste	

Schädlinge	Kontrollperiode	Bekämpfungsschwelle	Probenumfang, Vorgehen	Sonderbewilligung
Kartoffelkäfer	Ab Käfer-Einflug	30 % der Pflanzen mit Larven und/oder 1 Herd pro Are	10 × 5 Pflanzen	Nein ²
Blattläuse 	Ende Juni	10 Blattläuse pro Fiederblatt (echtes Blatt) = 1 Blattlaus pro Einzelblatt	Fiederblätter (= 100 Einzelblätter)	Nein ³

² Freie Anwendung nur für Produkte auf Basis von Azadirachtin A (Oikos, etc.), *Bacillus thuringiensis* (Novodor 3FC, etc.), Spinosad (Audienz, etc.). Für alle anderen Produkte ist eine Sonderbewilligung erforderlich.

³ Freie Anwendung nur für Produkte auf Basis von Flonicamid (Teppeki, etc.), Spirotetramat (Movento SC, etc.). Für alle anderen Produkte ist eine Sonderbewilligung erforderlich.

Mais

Schädlinge	Kontrollperiode	Bekämpfungsschwelle	Probenumfang, Vorgehen	Sonderbewilligung
Maiszünsler	Vor Ernte (für Folgejahr)	Körnermais: 10 bis 20 % befallene Pflanzen	10* 5 Pflanzen (idealerweise mehrere Felder in der Region kontrollieren).	Nein ¹
		Silomais: 20 bis 30 % befallene Pflanzen		

¹ Freie Verwendung nur für Trichogramma. Für alle anderen Produkte ist eine Sonderbewilligung erforderlich.

Raps

Schädlinge	Kontrollperiode (Stadium DC)	Bekämpfungsschwelle	Probenumfang, Vorgehen	Sonderbewilligung
Rapserrdfloh	10	In geschwächten Beständen: 50 % der Pflanzen mit mehreren Frassstellen (d.h. Schäden > 25 % der Blattfläche, vgl. Abb.) 	10 x 5 Pflanzen, Gelbschalen	Ja
	15–18, Mitte Oktober bis 14. November	80 % der Pflanzen mit mehreren Frassstellen und mehr als 100 Fänge pro Gelbschale in 3 Wochen oder auf 7 von 10 Pflanzen mindestens eine Larve		
		Berlese-Methode: 2–5 Larven/Pflanze, abhängig von der Vitalität der Raps-pflanzen	5 x 5 Pflanzen	
Rapsblattwespe	13–16	1 bis 2 Larven pro Pflanze	10 x Pflanzen, Gelbschalen	Ja
Schwarzer Triebrüssler	15–18, Mitte bis Ende Oktober	Regelmässig stark befallene Regionen: 10 Fänge pro Gelbschale in 3 Tagen	Gelbschalen	Ja
Rapsstängel- rüssler	31	Stängelhöhe 1 bis 5 cm: Regelmässig stark befallene Regionen: Sobald Einstiche am Haupttrieb sichtbar. Übrige Regionen: 10 bis 20 % der Pflanzen mit Einstichen am Haupttrieb.	10 x 5 Pflanzen	Ja
	37	Stängelhöhe 5 bis 20 cm: 40 bis 60 % der Pflanzen mit Einstichen		
Rapsglanzkäfer	53–55	6 Käfer pro Pflanze (4 Käfer/Pflanze für schwach entwickelte Bestände)		Nein ²
	57–59	10 Käfer pro Pflanze (7 Käfer/Pflanze für schwach entwickelte Bestände)		
Kohlschoten- rüssler	59	0,5 bis 1 Käfer pro Pflanze		Ja
Blattläuse	ab 69	2 Kolonien pro m ²	10 Stichproben à 1 m ²	Ja

² Freie Anwendung nur für Produkte auf der Basis von Acetamiprid (Gazelle, etc.), Spinosad (Audienz, etc.) oder Kaolin (Surround). Für alle anderen Produkte ist eine Sonderbewilligung erforderlich.



Soja

Schädlinge	Kontrollperiode	Bekämpfungsschwelle	Probenumfang, Vorgehen	Sonderbewilligung
Distelfalter	Ab 1 Woche nach Faltereinflug	20 Raupen pro Laufmeter oder 1 bis 2 Herde pro Are	10 × 1 m Reihe	Ja

Sonnenblumen

Schädlinge	Kontrollperiode (Stadium DC)	Bekämpfungsschwelle	Probenumfang, Vorgehen	Sonderbewilligung
Blattläuse	51 (10–14 Blätter)	> 50 % der älteren Blätter gekräuselt	10 × 5 Pflanzen	Ja

Ackerbohnen

Schädlinge	Kontrollperiode (Stadium DC)	Bekämpfungsschwelle	Probenumfang, Vorgehen	Sonderbewilligung
Blattläuse	Ab 61	40 bis 60 % befallene Pflanzen	10 × 5 Pflanzen	Nein ¹

Eiweisserbsen

Schädlinge	Kontrollperiode (Stadium DC)	Bekämpfungsschwelle	Probenumfang, Vorgehen	Sonderbewilligung
Erbsenblattrandkäfer	11–13	5 bis 10 Frassstellen pro Blättchen auf den zwei ersten Blattetagen	10 × 5 Pflanzen	Ja
Blattläuse	51–61	80 % befallene Pflanzen		Nein ¹
Erbsenwickler	72	> 100 Fänge in einer Pheromonfalle (von Flugbeginn bis Beginn Hülsenfüllung)	Pheromonfallen	Ja

¹ Freie Anwendung für Produkten auf Basis von Pirimicarb (Pirimor, etc.). Für alle anderen Produkte ist eine Sonderbewilligung erforderlich.

Tabak

Schädlinge	Kontrollperiode	Bekämpfungsschwelle	Probenumfang, Vorgehen	Sonderbewilligung
Blattläuse	Ab Pflanzung	5 % befallene Pflanzen	10 × 5 Pflanzen	Nein ¹

¹ Freie Anwendung nur für Produkten auf Basis von Flonicamid (Teppeki, etc.). Für alle anderen Produkte ist eine Sonderbewilligung erforderlich.

Allgemeine Schädlinge

Schaderreger	Kultur	Kontrollperiode (Stadium)	Bekämpfungsschwelle	Probenumfang, Vorgehen	Sonderbewilligung
Nacktschnecken	Empfindliche Kulturen: Rüben, Raps, Tabak, Sonnenblumen	Ab Saat	Sobald Schleimspuren oder tote Schnecken bei den Köderplätzen festgestellt werden	Mehrere Köderplätze (evtl. nach 2 bis 3 Wochen erneuern)	Nein ²
	Kartoffeln	Vor Reihenschluss			
	Andere Kulturen Mais Getreide	Ab Saat Bis 5-Blatt Bis Beginn Bestockung	5 % befallene Pflanzen (wenn Aufgang gefährdet)	10 × 5 Pflanzen	
Erdschnakenlarven	Empfindliche Kulturen: Rüben, Mais	Ab Saat	Sobald erste Frassschäden oder Larven sichtbar	10 × 5 Pflanzen	Ja
	Übrige Kulturen	Ab Saat	5 % befallene Pflanzen		
Erdräupen	Verschiedene Kulturen	Ab Saat	5 % befallene Pflanzen	10 × 5 Pflanzen	Ja

² Freie Anwendung nur für Produkte auf Basis von Metaldehyd oder Eisen-III-Phosphat. Für alle anderen Produkte ist eine Sonderbewilligung erforderlich.

Prognosesysteme

Agroscope stellt Prognosesysteme für den gezielten Pflanzenschutz im Feldbau zur Verfügung:

- PhytoPRE light: ad hoc Risikobeurteilung für Kraut- und Knollenfäule (Witterung/Befallslage) sowie parzellenspezifische Fungizid-Empfehlungen für den aktuellen Tag, kostenlos
- PhytoPRE Abo 1: Einschätzung des witterungsbedingten Infektionsrisikos sowie Information zur aktuellen Befallslage, inkl. WebApp und SMS-Alarm, kostenlos
- PhytoPRE Abo 2: Risikobeurteilung (Witterung/Befallslage) sowie parzellenspezifische Fungizid-Empfehlungen, inkl. WebApp und SMS-Alarm, kostenlos
- BIO-PhytoPRE (www.phytopre.ch).
- FusaProg light: ad hoc Risikobeurteilung von Fusarienbefall und DON-Belastung in Weizen für den aktuellen Tag, kostenlos
- FusaProg: Informationssystem zur Risikobeurteilung von Fusarienbefall und DON-Belastung in Weizen, inkl. WebApp, kostenlos (www.fusaprog.ch).

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Fabio Mascher, HAFL (fabio.mascher@bfh.ch)